

INHALTSÜBERSICHT

Das eingehende Verzeichnis wird mit jenem der vorhergehenden Bände am Ende des letzten, sechsten Bandes veröffentlicht werden.

Übersicht der Gebäudeteile: 1, Literatur: 4, die handschriftlichen Quellen des Staatsarchives: 8, die Ansichten: 10, die geschichtlichen Nachrichten: 13, vom Bildersturm 1534: 22.

TEIL 1: DIE BAUGESCHICHTE

- A. Der Dom des hl. Ludgerus: 28.
- B. Der zweite Dom: 34.
- C. Das Westwerk, um 1192: 41, die Westtürme: 47, der Nordturm: 49, der Südturm und das hl. Grab: 50.
- D. Der dritte Dombau: das Ostchor: 51.
- E. Das Paradies: 55, Quellen und Literatur: 55, das Paradies des Ottonendomes: 58, die ottonische Vorhalle: 58, die Apostelfiguren: 60, die Figuren der Seitenwände: 64, der Retabel des Marienaltars: 67, der Retabel des alten Paulusaltars: 67, die Rekonstruktion: 67, die Erweiterung und Aufstockung: 68, das Obergeschoß: 68, die späten Figuren des Innern: 70, der Außenbau: 70, die Figurengruppe des Sündenfalles: 72, die Figuren an den Strebeböhlern: 72, die Laternen von 1626: 74.
- F. Die Seitenschiffe: das ursprüngliche gebundene System: 74, die Außenwände: 75, die Umgestaltung des Hochschiffs durch die westfranzösischen großen Gurtbögen: 76, die Triforien: 78, der Umbau der Außenwände um 1510: 78, die Strebebögen: 79.
- G. Das Westquerschiff: die Radfenster: 80, die Einwölbung: 82.
- H. Das Hochschiff: die Fenster: 84, der Kleeblattbogen der Schildwände: 84.
- J. Das Ostquerschiff: die Verhältnisse: 86, das gotische Fenster der Nordwand: 87, die Evangelistenfiguren der Vierung: 88, das Portal in der Südwand: 88, der Nordgiebel: 90.
- K. Der Ausbau des Ostchores: die Neueinwölbung des Umgangs: 91, der Laufgang: 92, die Außenwände: 93.
- L. Der Kreuzgang: der erste Plan von 1377: 94, der heutige Kreuzgang von 1395: 94, der Friedhof: 96.
- M. Die Außenwände des Umgangs: die Vergrößerung der Fenster: 97.
- N. Der Salvatorgiebel, um 1512: 98, das Giebeldreieck von 1565: 99, der Salvator: 100.

TEIL 2: DIE CHÖRE UND KAPELLEN

- A. Das Hochchor: die Figuren der Apostelfürsten, um 1350: 102, der Lettner: 102, das Engelchor: 113, das Sakramentshaus: 116, das Repositorium der hl. Ole: 116, die Sakramentsnische: 117, der Kronleuchter: 117, das Chorgestühl: 117, die Uhr im Umgang: 121, die Uhr auf dem Hochchor: 138, der Standleuchter: 140, die Figuren Marias und Josephs, 1675: 144, die Kommunionbank: 144, die Marmorausstattung, 1705: 146.
- B. Das Alte Chor, alter Zustand: 40, Umgestaltung 1727: 151, die Orgel: 156, die Gewölbmalerei: 157.
- C. Die Kreuzkapelle: Erbauung um 1512: 158, Gewölbmalerei: 159.

- D—F: Die v. Galenschen Kapellen, 1663: Quellen: 161, Baugeschichte: 163.
 D. Die Kapelle des hl. Maximus: 165.
 E. Die Kapelle des hl. Ludgerus: 166.
 F. Die Kapelle des hl. Joseph: 166, die Silberlampen: 167, das Silberschiff: 168.
 G. Die Vikariensakristei: 169, die Bronzetür: 172.
 H. Die Kapellen am Kreuzgang: die Kapelle der hl. Elisabeth: 172, der hl. Anna: 172, des hl. Klemens (die heutige Marienkapelle): 174.

TEIL 3: DAS KAPITELHAUS

Die Quellen: 175, das Gebäude: 180, der Kapitelsaal: 182, die Wappentafeln: 188, der Spieltisch: 191, der Zählisch: 192, zwei Sitzbänke: 192, die drei Paramentenschränke: 193.

TEIL 4: DIE ROTE MAUER

Die Baupläne und Quellen: 194, der Ludgerusbrunnen: 196.

TEIL 5: DIE ALTÄRE

Allgemeines: 198; Die Besprechungen der 37 Altäre sind nach der lateinischen Namensform alphabetisch geordnet, davon sind noch 15 vorhanden: Hochaltar: 200, Primaltar: 209, Marienaltar: 212, Blasiusaltar: 214, Klemens(?) -Altar 218, Sebastiansaltar: 220, Antoniusaltar: 222, Johannesaltar: 223, Josephsaltar: 226, Laurentiusaltar: 228, Ludgerusaltar: 229, Maximusaltar: 232, der neue Paulusaltar: 232, Stephanusaltar: 234, Kreuzabnahmealtar: 240, Gedächtnisaltar: 242.

QUELLEN DES 18. UND 19. JAHRHUNDERTS FÜR DIE INSCRIFTEN DER EPITAPHE UND GRÄBER: 243.

TEIL 6: DIE GRÄBER DER BISCHÖFE

Zeitlich geordnet: Bischof Dietrich, † 1127: 246, bis Johann v. Hoya, † 1574: 251, Christoph Bernhard v. Galen, † 1678: 251, Friedrich Christian v. Plettenberg, † 1706: 252, Johannes Poggenburg, † 1933: 256.

TEIL 7: DIE EPITAPHE

Zeitlich geordnet: eine Äbtissin: 226, E. v. Velmede, † 1508: 256, bis Clemens August Frhr. v. Droste zu Vischering, † 1845: 283.

TEIL 8: DIE EINZELFIGUREN

Zeitlich geordnet: der Schwarze Herrgott: 283, St. Katharina: 283, Christophorus: 290, bis Johannes: 297.

TEIL 9: DIE BRONZE-GRABPLATTEN

Verzeichnis der erhaltenen Platten im Innern der Domkirche Nr. 1—58: S. 298—306.

TEIL 10: DER HERRENFRIEDHOF

Verzeichnis der Epitaphe an den Wänden des Herrenfriedhofes und der Nordwand des Domes, angefangen an der Osttür im Sinne des Uhrzeigers, Nr. 1—38: S. 306.

TEIL 11: DER KREUZGANG

Die Epitaphe an den Außenwänden des Kreuzgangs Nr. 1—17: S. 319—324, die Grabsteine in seinem Flur Nr. 18—34: S. 325—329, nicht erhaltene Grabsteine und Epitaphe Nr. 1—23: S. 330—332.

TEIL 12: DIE GEMÄLDE

Wandgemälde: das Friesenbild: 332, die romanischen Malereien im Chore: 336, der Sturz des Saulus: 336, Johannes: 338, Christus am Kreuze: 352. — Tafelgemälde: Dobbe-Tafel: 340, Johannes-Retabel: 223, Wilhelm- (Lazarus-) Retabel: 236, Magdalenen-Retabel: 239, die Sibyllen: mittelalterliche Reihe: 342, Reihe Hermann to Rings: 345, Reihe Melchior Steinhoffs: 348, Kreuztragung Johann to Rings: 350 und andere. — Gemälde auf Leinwand: Flügel des Hochaltars: 208, Gemälde des Gerhard (?) Koppers und andere: 352. — Glasgemälde: Quellen: 354, die Marienfelder Fenster: 356.

TEIL 13: DAS BRONZEGERÄT

Die Glocken: 360, das Taufbecken: 364.

TEIL 14: DER DOMSCHATZ

Tragaltar: 370, Figuren: 371—388, Köpfe und Arme: 388—394, Kreuze (A—G): 394—402, Monstranzen (H—U): 394—414, Gefäße (V—AL): 415—425.

TEIL 15: DIE PARAMENTE

Quellen: 425, Aufzählung: 430—444.

ABKÜRZUNGEN

BM = Bischöfliches Museum. — f. = folio. — Ficker = Julius F., Inschriftensammlung; vgl. S. 244. — K. d. Z. = Katalog der Zeichnungen im Landesmuseum. — M. = Münster. — M. A. = Münsterischer Anzeiger. — Msc. = Manuskript. — MGQ = Münsterische Geschichtsquellen. — OGQ = Osnabrücker Geschichtsquellen. — OH = Oldenburger Handschrift; vgl. S. 244. — StA = Staatsarchiv. — v. = verso oder versus. — W. 4 = W. Wermerskirch, Inschriftensammlung kleineren Formates; vgl. S. 244. — W. 8 = Wilhelm Wermerskirch, Inschriftensammlung größeren Formates; vgl. S. 244. — W. M. = Westfälischer Merkur. — WUB = Westfälisches Urkundenbuch. — Ztschr. = Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, hrsg. v. d. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. — DCP. = Domkapitelsprotokolle.

Die in den Inschriften der Epitaphien und Grabplatten verwendeten Abkürzungen dürften keine Schwierigkeiten bieten. *P. C.* = *poni curavit*, *ecclia* = *ecclesia*, *monsis* = *monasteriensis*, *rvē* = *respective*, *L. B.* = *Liber Baro*. Für Vorfahrenreihen von 16 Wappen gilt die Zählung 1, 9, 5, 13, 3, 11, 7, 15, 2, 10, 6, 14, 4, 12, 8, 16, für solche von 8 Wappen jene 1, 5, 3, 7, 2, 6, 4, 8, für solche von 4 Wappen die Zählung 1, 3, 2, 4.